

**Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW**

**Ehrung „Bürger des Ruhrgebiets 2012“**

**Dortmund, 30. Mai 2012**

**Laudatio**

**auf Herrn Klaus Bast**

**Jugendvolleyballtrainer und engagierter Förderer des Jugend- und Breitensports**

Sehr geehrter Herr an de Meulen,  
sehr geehrte Jury-Mitglieder,  
sehr geehrter Herr Bühler,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,  
vor allem: sehr geehrter Herr Bast,

unser Land Nordrhein-Westfalen ist bekannt für seinen guten Zusammenhalt. Zu verdanken ist dieses gute Miteinander ganz wesentlich den vielen Menschen und Initiativen in unserem Land, die sich mit großem bürgerschaftlichen Engagement für die Gemeinschaft stark machen.

Die Arbeit des Vereins Pro Ruhrgebiet und seine Aktion „Bürger des Ruhrgebiets“ sind dafür ein hervorragendes Beispiel. Ich habe deshalb sehr gerne in diesem Jahr den Jury-Vorsitz übernommen. Die gemeinsame Arbeit hat mir viel Spaß gemacht und ich danke allen Jury-Mitgliedern herzlich für ihren Einsatz.

Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass sich so viele Menschen im Ruhrgebiet ehrenamtlich in so engagierter Weise für den Jugendbreitensport einsetzen.

Andererseits hat dies die Auswahl auch nicht leicht gemacht.

Es ist mir eine Freude und eine Ehre, dass ich heute Herrn Klaus Bast mit dem Titel „Bürger des Ruhrgebiets“ auszeichnen kann. Er wurde aus mehr als 30 Nominierungen einstimmig als „Ehrenbürger“ ausgewählt. Und welcher Platz gäbe es für solch eine Auszeichnung als die Signal Iduna-Arena – das Stadion des Deutschen Fußballmeisters und Pokalsiegers 2012!

Lieber Herr Bast, Sie setzen sich seit fast 50 Jahren mit viel Herzblut für den Jugendbreitensport ein. Als Lehrer und Trainer „leben“ und vermitteln Sie glaubwürdig und sehr erfolgreich wichtige Werte wie Teamgeist, Fairness und Respekt.

Schon 1967, als Sie noch Schüler am Carl Humann Gymnasium in Essen-Steele waren, haben Sie den Schülersportverein VV Humann Essen e.V. (VVH) gegründet, den Sie seitdem mit großem Engagement voran gebracht und weiter entwickelt haben.

Nach dem Studium der Sportwissenschaften an der Sporthochschule Köln sind Sie 1972 als Sportlehrer an Ihre alte Schule zurückgekommen und sind ihr bis heute treu geblieben. Treu geblieben sind Sie auch Ihrem Hobby – dem Volleyballsport, den Sie in idealer Weise mit dem Lehrerberuf verbinden konnten.

Seit 1987 sind Sie Vorsitzender des VVH – und das, obwohl Sie nach eigenem Bekunden Funktionärsaufgaben nie gemocht haben und nur wenige solcher Aufgaben auf regionaler Ebene wahrnehmen. Aber für den VVH tun Sie eben alles. Und das Ergebnis ist beeindruckend:

In fast 50 Jahren haben Sie, lieber Herr Bast, an die 3.000 Kinder und Jugendliche für den Volleyballsport begeistert.

Und als Ansporn für den Nachwuchs haben Sie aus dem Breitensport heraus auch den Spitzensport entwickelt. Sie haben beachtliche Erfolge der VVH-Mannschaften auf regionaler und auf Bundesebene erzielt und 6 Titel errungen. Unter Ihrer Führung haben die Mannschaften des VVH an mehr als 25 Deutschen Meisterschaften teilgenommen.

Das ist besonders hoch zu schätzen, weil die Anfänge schwierig waren: In den ersten Jahren, in denen der Verein noch so gut wie unbekannt war, wurden die Mannschaften bei nationalen Auftritten von den arrivierten Gegnern milde belächelt. Und bei Turnierbeginn bekamen sie zu hören: „Ihr könnt doch gleich wieder nach Hause fahren“. Umso erfreulicher, dass sich dann recht schnell die Erfolge einstellten. 1976 sind Sie dann völlig überraschend Deutscher A-Jugendmeister geworden. Das war einer der vielen Höhepunkte in Ihrer Trainer-Karriere, lieber Herr Bast.

Damals hatte der Verein keinen einzigen Spitzenspieler. Gewonnen haben Sie durch ihren beispielhaften Teamgeist und ihre mannschaftliche Geschlossenheit.

Sie haben 1980 den Aufstieg in die 2. Bundesliga und 2003 in die erste Bundesliga geschafft. Das waren großartige Erfolge!

Die Basis für diese Erfolge – davon sind Sie, lieber Herr Bast, überzeugt – ist die Arbeit mit der Jugend in der Schule und im Verein.

Ihr Prinzip – manche nennen es das „Konzept Klaus Bast“ – ist die Sicherung und Weiterentwicklung eines Sportvereins durch gezielte Nachwuchsarbeit und -förderung und durch ehrenamtliche Mitarbeit. So ist der VVH mit seinen ca. 300 überwiegend jugendlichen Mitgliedern bundesweit zu einem der größten und erfolgreichsten Volleyballvereine geworden.

Das Erfolgsrezept Ihrer Jugendarbeit, lieber Herr Bast, lässt sich so zusammenfassen:

- **„Selbsterhaltung“ durch verantwortliche ehrenamtliche Mitarbeit und durch engagierte Netzwerkarbeit:**

Sie gewinnen immer wieder neue „Ehrenämter“ für den Verein und binden junge Menschen kontinuierlich in den Spielbetrieb ein. Bereits Kindern und Jugendlichen übertragen Sie verantwortliche Aufgaben im Verein. Sie setzen sie nicht nur als Mannschaftsspieler, sondern auch als Betreuer, Trainer und Schiedsrichter für einen wettkampforientierten Spiel- und Trainingsbetrieb ein. Sie schaffen so die Grundlage für die „Selbsterhaltung“ des Vereins und sichern die Strukturen. Dieses Konzept trägt sich von selbst – ohne finanzielle Mittel oder Hilfe von außen.

Die Vereinsgemeinschaft unterstützt das Konzept, dass der VVH keinerlei finanzielle Vergütungen gewährt. Nicht einmal Ligaspieler erhalten auch nur die Erstattung ihrer Fahrtkosten. Dafür profitieren die Vereinsmitglieder in anderer Weise – von dem guten Zusammenhalt, von der Förderung, die sie erfahren, von den Netzwerken, die sich bilden. Durch kontinuierliche Arbeit und die Bindung Ehemaliger an den Verein haben Sie an einem „Netzwerk des Vertrauens“ gearbeitet, an dem alle Kinder und Jugendlichen im Verein teilhaben.

- **Soziale Aspekte:**

Sie sind als Lehrer und Trainer stark eingespannt. Trotzdem nehmen Sie sich immer Zeit für Gespräche mit den Schülern und jugendlichen Spielern und setzen sich sehr für die jungen Menschen ein, gerade auch in schwierigen Situationen.

Sie verstehen die gemeinsame Zeit mit den Kindern und Jugendlichen als Bereicherung und begleiten sie in Ihrer knappen Freizeit zu Jugendmeisterschaften, Schülerfreizeiten oder „Jugend trainiert für Olympia“. Bei Schülerfreizeiten muss niemand zu Hause bleiben, denn Sie finden immer eine diskrete Lösung, wenn dafür kein Geld vorhanden ist.

Die jungen Menschen, Ihr Umfeld insgesamt erlebt Sie als starke Persönlichkeit mit Überzeugungskraft und festen Grundsätze, an denen Sie auch bei Gegenwind festhalten. Und bei allen Erfolgen sind Sie ein im besten Sinne bodenständiger Sportsmann geblieben.

Lieber Herr Bast, Ihr Engagement für den Volleyballsport ist weit über Essen hinaus bekannt und strahlt in die Region aus. Was Sie den jungen Menschen mitgeben, geht weit über das gemeinschaftliche Sporttreiben hinaus. Sie verstehen Sport als eine Schule des Lebens.

Ehrungen haben Sie bislang immer abgelehnt. Diese Bescheidenheit ist sympathisch. Aber Sie haben Herausragendes geleistet und das soll auch entsprechend gewürdigt werden.

Sie sind ein wichtiges Vorbild, lieber Herr Bast. Sie machen anderen Menschen Mut, auch etwas zu wagen, an die eigenen Ideen zu glauben und etwas für die Gemeinschaft voranzubringen. Auch deshalb sind öffentliche Ehrungen wie diese so wichtig.

Wir freuen uns sehr (wenn ich im Namen der Jury sprechen darf), Sie, lieber Herr Bast, heute im Kreis der „Bürger des Ruhrgebiets“ begrüßen zu können. Wir gratulieren Ihnen herzlich zu dieser Auszeichnung und wünschen Ihnen weiterhin sportlichen Erfolg und Freude an der Arbeit – in und für diese Region.

Ich darf Ihnen dazu noch den Gruß der Volleyball-Mannschaften des VVH zurufen, der so wunderbar zu diesem Preis passt:

**„EIN TEAM!“**

Herzlichen Dank!